

1. Verlegung mit Klammern („schwimmend“)

Die Vorbereitung

Der Untergrund muss trocken, eben und fest sein.

Restfeuchte im Zementestrich max. 2 %, im Anhydritestrich max. 0,5 %.

Wir empfehlen grundsätzlich eine Feuchtigkeitssperre (z.B. PE-Folie 200 µ) einzubauen.

Rollenkork als Trittschalldämmung auslegen.

Höhendifferenz des Untergrundes darf bei 4 m nicht mehr als 9 mm betragen, bei 10 m nicht mehr als 12 mm.

Die Verlegung

Klammern ineinander drücken und die Ketten mit 70 cm Abstand auslegen. Achtung: Einspannstelle der Klammer muss in Verlegerichtung zeigen. Erste Klammer zur Hälfte abschneiden. Holzkeile setzen, um den nötigen Abstand zur Wand zu halten.

Beim weiteren Verlegen die Dielen mit der Nut in die Feder schieben und durch einen kräftigen Schlag zum Einrasten bringen.

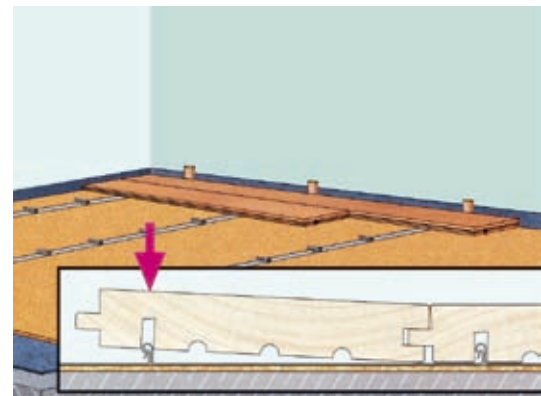
Kopfstöße verleimen. Den Leim nur mittig auf die Nut-Unterseite auftragen.

Letzte Dielenreihe unter Berücksichtigung des Wandabstandes zuschneiden. Diese Reihe kann längs verleimt werden.

Nach Trocknung des Leimes Keile entfernen und Abstände zur Wand mit Sockelleiste überdecken.

Wichtig!

Zu den Wänden, Türstöcken, Heizungsleitungen etc. einen Dehnungsabstand von 5 mm pro 1 m Verlegebreite lassen. Das Quellen des Holzes kann sonst zum Hochdrücken des Bodens führen.



2. Verlegung mit Schrauben

Die Vorbereitung

Unebenheiten des Bodens zuerst ausspachteln.

Wir empfehlen grundsätzlich eine Feuchtigkeitssperre (z.B. PE-Folie 200 µ) einzubauen.

Für die Unterkonstruktion nur getrocknete Lagerhölzer, am besten 5 x 8 cm, verwenden.

Die Lagerhölzer schwimmend auf Trittschalldämmstreifen (Kokosfaser) auslegen.

Der richtige Abstand der Lagerhölzer hängt von Holzart und Stärke des Bodens ab, sollte jedoch nicht größer als 40 cm sein.

Lagerhölzer nicht stoßen, sondern mit 20 cm Überdeckung nebeneinander auslegen.

Den Hohlraum zwischen den Lagerhölzern mit Schüttung oder handelsüblicher Isolierung (z.B. Zellulose) ausfüllen.

Die Verlegung

Den Abstand der ersten Dielenreihe zur Wand (mind. 15 mm) mit Keilen sichern, die nach der Verlegung wieder entfernt werden.

Die erste Dielenreihe zeigt mit der Nut zur Wand. Sie wird in der Flucht ausgerichtet und von oben auf die Lagerhölzer verschraubt.

Die folgenden Dielenreihen werden verdeckt durch die Feder mit speziellen Dielenschrauben verschraubt. Vorbohren wird empfohlen.

Dielen mit einem Schlagklotz ineinander schlagen und während der Verschraubung durch Anpressen sichern.

Die letzte Dielenreihe wird wieder - wie die erste - von oben verschraubt.

Wichtig!

Beim Verlegen regelmäßig die Einhaltung der Flucht überprüfen.



3. Verlegung mit Klebstoff

Die Vorbereitung

Der Untergrund muss trocken, eben und fest sein.

Restfeuchte im Zementestrich max. 2 %, im Anhydritestrich max. 0,5 %.

Höhendifferenz des Untergrundes darf bei 4 m nicht mehr als 9 mm betragen, bei 10 m nicht mehr als 12 mm.

Eventuell den Untergrund verspachteln.

Die Verlegung

Kleber auf Untergrund auftragen. (Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Klebers).

Erste Dielenreihe mit ausreichend Wandabstand (Keile) in das Klebebett einlegen.

Unbedingt darauf achten, dass die Diele vollständig im Klebebett liegt.

Bei Bedarf die Diele beschweren (Sandsack).

Nach der Verlegung Keile entfernen und Sockelleiste anbringen.

Wichtig!

Zu den Wänden, Türstöcken, Heizungsleitungen etc. einen Dehnungsabstand von 5 mm pro 1 m Verlegebreite lassen. Das Quellen des Holzes kann sonst zum Hochdrücken des Bodens führen.

Bitte beachten:

Die Verarbeitung der Leitinger Massivholzdielen erfolgt erfahrungsgemäß bei bauseits vorgegebenen, unterschiedlichen Verhältnissen. Eine Ableitung von Gewährleistungs- und/oder Haftungsansprüchen aus den vorgenannten Anwendungsempfehlungen und Verlegeanleitungen ist deshalb nicht möglich.

